

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

3. - 7. April 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

Fortsetzung meines Tagebuchs.

1803.

Vom 27. März bis 31. April ging alles seinen gewöhnlichen Gang.

N. 4. Trat ich meine Reise bei guter Witterung an, und kam bis Abends nach Sallanburg, 4 Meilen von hier.

- 5. Besuchte ich meinen Hengst, und

- 7. Das Mittags um 12 Uhr, kam ich erkrankt nach Dornau. Zuerst besuchte ich einen sehr malignen Freund, und nachdem ich bei ihm etwas gegessen hatte, ging ich in meine vorigen Schlafställe, um zu sehen, ob ich noch da logieren konnte, welches die Vortheile von auch wirklich möglich war. Abends ging ich sogleich zu dem H. Fr. Jarmka, welchen ich aber nicht antraf, da er schon Vorberingung zu dem Abendmahl am morgen, hielt. Die Fr. Fräulein, so

April

mein drei Töchter, besalltonten mich
mit einer Parablastung, und luden mich auf
den Freitags vinder hin. Nun besuchten ich mich,
von Entzehr, und schenkte mich, sie alle wohl
zu sehen. Daraus mißte ich sehr unbehaglich ge-
worden. Manse mißte ich, ich in den geruchssu-
und stark geordnet, und von seiten, ich
sich jünger und u. s. w. Dem 6. März fortan ich,
auf einen Saal der Analyse, der 2. Rath
Gewinn eine Anstalt. So betraute ich
auch mit dem Herrn Fuchs in der Nacht auf den
Hilfsfreitag vorgegangen, und welche An-
sicht vorzüglich war. Nach der Anstalt ging
ich zu dem 2. Fr. Jannet, welcher mich sehr
lieblich und freundlich empfing, und sich
nach allen meinen Umständen erkundigte.
Ich blieb bis 10 Uhr in der Anstalt.
Sie sagte, daß ich bei Herrn Logier sollte,
welche ich aber nicht thun wollte; daß ich
aber mit Dank an, nach seiner Vorlegung, wies,

Appl.

und mir ein singener Aufenthalt, bei dem
das Mittag und Abends zu 12 Uhr, an der,
wenn ich von jemandem zu Tische eingeladen
wurde.

8. war ich in der Frühlingszeit bei dem G. H. für
mich, und dann ging ich in die französische,
sich befinden, wo ich aber endlich von der Frau,
die mir rathen anstand, weil es so schnell
ging. Das Konfirmationsfest ist wieder
eine französische Festzeit, und das Abends
findet ein Musikant vor und eine Orchester,
die den auf dem Saal das Göttergötter
besuchen.

- 9. Meinem Vorgesetzten gemäß, durfte ich die
englische Antarktis, die die Frau von
dem auf der Erde das G. H. Familie
verfallen, mit einvernehmen, und ich,
während meiner dortigen Aufenthalt,
bis 7 mal mit ganz. Es war mir
sehr interessant, besonders wegen der
Ansprache das Th. - Das Abends für,